



Fasten

Wesentliches des Lebens deutlicher sehen

Seit Jahrtausenden beobachten Menschen Fastenzeiten, sowohl was die Nahrung betrifft, als auch durch andere Formen des Verzichts. Begrenzte Zeiten ohne feste Nahrung, oder bewusst mit Wenigem zu leben, hat eine lange a. Viele Religionen kennen Fastenzeiten. Christen fasten traditionell vor Ostern, aber auch in der Adventszeit, oder an bestimmten Wochentagen. Im islamischen Fastenmonat Ramadan wird tagsüber gefastet. Im Judentum gibt es mehrere Zeiten des Fastens, und in asiatischen Religionen spielen im Zusammenhang mit der Enthaltsamkeit Fastenrituale eine große Rolle. Alle Weltreligionen nutzen das Fasten, damit Menschen seelisch und geistig neue Kräfte sammeln können. Durch das Loslassen von überflüssigen oder belastenden Dingen entsteht eine innere Freiheit, die Menschen guttut. Bewusste Fastenübungen können Menschen helfen, ihre Bedürfnisse besser zu erkennen. Wenn wir bewusst auf den gewohnten Komfort verzichten, auf einen gefüllten Teller mit Speisen, oder auf den einen oder anderen Aspekt unserer täglichen Gewohnheiten, werden wir aufmerksamer auf unsere Grundbedürfnisse und auch auf unsere oftmals verborgene Sehnsucht nach Gott.

Obwohl religiöse Fastenregeln von vielen Menschen nicht mehr so wichtig genommen werden, hat das Fasten nichts von seiner Faszination verloren. Es ist heute längst nicht mehr ein bloßes kirchliches Gebot zu bestimmten geprägten Zeiten des Kirchenjahres. Auf der

anderen Seite sieht darin kaum jemand eine rein asketische Übung mit dem alleinigen Ziel abzunehmen. Vielen geht es dabei heute um zentrale Lebenseinstellungen, die nicht nur Essen und Trinken betreffen, sondern Grundhaltungen in den wesentlichen Lebensgewohnheiten. Immer öfter steht eine tiefere, spirituelle Bedeutung des Fastens im Mittelpunkt. Durch Fasten wollen Menschen das Wesentliche hinter den Dingen deutlicher sehen lernen. Fastende wollen, auch durch diesen Ausdruck des Glaubens, ihr Leben wieder intensiver spüren und darin offener, innerlich freier und aufmerksamer werden.

Die bevorstehende Fastenzeit, aber auch andere geprägte Zeiten im Jahr, laden immer wieder als besondere Gelegenheit zu einem kreativen, persönlichen Aufbruch ein. Es ist eine Chance, sich im alltäglichen Leben um einen weiteren Horizont zu bemühen, um größere Zusammenhänge zu erkennen, um die eigene Lebenswirklichkeit neu zu entdecken. Es ist eine Einladung, vieles mit anderen Augen zu sehen: die Welt, den anderen Menschen, sich selbst. Die Fastenzeit ermutigt uns, unseren Blick zu weiten, bequeme Verhaltensmuster und Selbstverständlichkeiten zu überprüfen, störende Einflüsse, Druck von außen und falsche Zwänge zu durchschauen und abzuwehren. Auf diese Weise kann störender Ballast des Alltags abgeworfen werden, um den Lebensweg mit einer neuen inneren Freiheit weiterzugehen. Fasten kann eine wertvolle Gele-



P. Friedrich Prassl SJ

Geboren 1964 in der Südoststeiermark, ist nach mehrjähriger Berufstätigkeit als Touristikkaufmann in der Schweiz und Kanada seit 24 Jahren Jesuit. Er war 16 Jahre in der Priesterausbildung tätig und leitet seit Anfang 2018 das Kardinal König Haus in Wien.

www.jesuiten.org
www.kardinal-koenig-haus.at

genheit sein, das eigene Leben zu überdenken und achtsamer auf einzelne Lebensphasen zu blicken. Im Fasten können sich Menschen mehr mit sich selbst beschäftigen, sie haben Zeit, sich mit größeren und kleineren eigenen Unstimmigkeiten auseinander zu setzen und zur Ruhe zu kommen. Fasten kann dazu beitragen wieder mehr in die eigene Mitte zu kommen. Viele Fastende gewinnen so neue Einsichten und Impulse für ihr Leben. Wenn Menschen fasten, stellen sie manchmal erstaunt fest, welche Kräfte in ihnen stecken. Dadurch entwickeln sich oft ein neues Körperbewusstsein und ein gesteiger-

Fortsetzung von Seite 1

tes Selbstwertgefühl. Fasten ermutigt viele Menschen, ihre Ernährungs- und Lebensgewohnheiten zu ändern und das damit verbundene gute Lebensgefühl auch nach der Fastenzeit beizubehalten.

Aus dem ursprünglich religiös motivierten Fasten wurde in den vergangenen Jahrzehnten mehr ein gesundheitlicher Trend, der jedoch heute wieder stärker beide Aspekte miteinander verbindet. Das Fasten hat so etwas mit umfassender Selbsterfahrung zu tun, sich auf das Innerste einzulassen. Durch das Fasten wird ein Weg nach innen geöffnet, auf dem durch das Spüren und Wahrnehmen des eigenen Körpers mit allen Sinnen wieder eine intensivere Beziehung zum Ganzen meines Daseins entsteht. Fasten ist in diesem Sinn als ein ganzheitlicher Prozess zu sehen, bei dem Menschen das Wichtige und Halt gebende im Leben wiederfinden können. Es ist ein umfassendes Nach-innen-Gehen, um deutlicher zu sehen, was einen zuinnerst bewegt oder auch belastet. Innere Veränderungen beim Fasten bewirken oft auch äußere. Wenn innen Ruhe und Ausgeglichenheit einkehren, dann wird der ganze Körper heil. Belastungen und Unruhe nehmen ab und das Wesentliche des Lebens kann deutlicher sichtbar werden. Heilfasten-Wochen verbunden mit Exerzitien erfreuen sich heute steigender Beliebtheit. Diese wenigen Beobachtungen, sowie die Vielfalt und die reiche Tradition des Fastens, wollen einladen und ermutigen, Fasten auch als einen besonderen Ausdruck des Glaubens und als eine ausdrückliche Weise des Betens mit Leib und Seele neu zu verstehen.

P. Friedrich Prassl SJ

Wir lassen uns vom Wort Gottes leiten und vertiefen unsere Beziehung zu IHM.



Gott spricht und wirkt durch sein Wort.

Mit Gottes Wort hat alle Existenz begonnen, denn Gott sprach: „Es werde Licht“. Dann schuf er, immer durch sein Wort, Himmel und Erde, Pflanzen und Tiere und schließlich den Menschen, also auch dich und mich als sein Abbild. Unser Sein hat den Ursprung in Gottes Wort.

Gott offenbart sich durch sein Wort.

Gott selbst spricht zu Moses im brennenden Dornbusch: „Ich bin der: ICH-BIN“. In der Folge spricht Gott immer wieder zu hörenden Menschen um seinen Willen kund zu tun. Der Höhepunkt seiner Selbstoffenbarung als der menschenfreundliche und barmherzige Gott ist Jesus (und das Wort ist Fleisch geworden).

Gottes Wort gibt Wegweisung.

Gott spricht zu jedem einzelnen von uns, das eine Mal leise, in der Stille, wie zu Elija am Berg Horeb, angekündigt durch das sanfte Säuseln des Windes. Ein anderes Mal durch andere Menschen, die uns Gottes Botschaft mitteilen.

Gottes Wort spricht in unser Gewissen.

Gott meldet sich auch mahnend und eindringlich zu Wort. Denken wir an das Wort, das er zu Kain gesprochen hat: „Wo ist dein Bruder Abel? ... Was hast du getan?“

Gottes Wort ist niedergeschrieben in der Heiligen Schrift.

Wenn wir im Gottesdienst aus dem Alten und Neuen Testament verkünden, beenden wir immer die Lesung

D I A G N O S T I S C H E A N S I C H T E N



mit den Worten: „Wort Gottes an uns.“ Es ist an uns gerichtet; wir sollen es annehmen wie ein gesprochenes Wort. Es ist Begegnung mit dem lebendigen Gott.

Gottes Wort soll gelesen werden.

Gottes Wort ist ein Liebesbrief an uns Menschen. Niemand würde einen Liebesbrief ins Bücherregal stellen und nicht lesen. Wir würden ihn lesen, nochmals lesen, immer wieder lesen, weil der oder die Geliebte zu uns mit ihren eigenen Worten spricht. Wir lernen das Wesen und den Charakter immer besser kennen. So verhält es sich auch mit dem Wort Gottes.

Gottes Wort und damit Gott lieben.

Immer wieder stellen wir uns die Frage: Wie können wir Gott lieben? Lieben heißt viel Zeit miteinander verbringen, zuhören können. Maria, die Schwester von Martha, setzte sich Jesus zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Sie liebte Jesus. Gottes Worte aufnehmen, wohlwollend annehmen, sich berühren lassen und im Gedächtnis behalten, so wächst die Liebe zu Gott.

Gottes Wort will gelebt werden.

Wir beten jeden Tag: Vater unser, Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Gott hat uns seinen Willen durch sein Wort mitgeteilt und durch Jesus, seinen Sohn. Die-

Wenn der Frühling kommt,

dann bekommen Sie sicherlich auch wieder Tulpen aus Amsterdam, wie es in dem alten Schlager geklungen hat. Wenn Sie dieses Pfarrblatt in Händen halten, dann wird er langsam aus dem Land ziehen, der Winter. Auch wenn er sich noch immer wieder kurz für einige Tage zurückmelden wird, so ist doch der herannahende Frühling schon greifbar. Die Tage werden nun merklich länger und die ersten Blumen und Blüten beginnen auch zu blühen.

Nicht von ungefähr liegt in dieser Zeit des letzten Wettstreites des Winters mit dem Frühling die Vorbereitungszeit auf Ostern, welche dann in dem Fest der Auferstehung auch den Durchbruch des Frühlings bringt.

Es ist für mich immer wieder schön – nicht erst durch mein Forstwirtschaftsstudium – die Knospen der Bäume im Winter zu beobachten. Kaum vorstellbar, dass hier in dieser kleinen Knospe die Kraft liegt, im Frühling ein farbenprächtiges, lebendiges Bild an Blüten und Laub zu ergeben, das der Pflanze die nötige Kraft und Stärke wiedergibt. Für mich ist es auch ein Bild der Kirche, die oftmals in einem Winterschlaf wahrgenommen wird. Die einen meinen, es müsste die Kirche viel lauter

ser Wille geschehe auf Erden, nämlich durch uns. Es ist ein Ausdruck der Liebe Gottes Wort im Leben umzusetzen. Jesus sagt es deutlich: „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.“

Gottes Wort

LESEN - LIEBEN - LEBEN

Mit diesem Dreischritt vertiefen wir unsere Beziehung zu IHM und werden damit seine Jünger. Aus dieser engen Beziehung heraus können wir Frucht bringen 30fach, 50fach und 100fach.

Viel Freude an Gottes Wort
wünscht Euch
Euer Diakon Walter Kirchmayer

aufschreien gegen Unrecht in der Welt und im Land. Die anderen sehen in der Kirche eine zu leise Stimme wenn es gilt christliche Grundsätze hervorzuheben.

Wo soll sich die Kirche einordnen? Die Stimme, die zu Leben führt, die Hoffnung gibt, ist die Stimme der Liebe, die uns durch das Leben, Sterben und Auferstehen Jesu so deutlich gezeigt wurde.

Und diese Stimme ist nicht verstummt. Sie ist halt manchmal nur sehr leise zu hören, unscheinbar wie die Knospen im Winter. Aber wenn der Stimme Gehör geschenkt wird, wenn die Kirche, wenn wir Christen in dem Denken und Tun und Handeln diese Stimme einbeziehen, dann kann sie ihre kraftvolle, freudige und hoffnungsvolle Wirkung erzielen.

Die Vorbereitungszeit auf Ostern will uns wieder einladen, die Ohren für diese sanfte Stimme zu schärfen. Zeiten der Stille, der Ruhe, des Gebetes sollen auch diese Zeit prägen. Jeden Tag nur fünf Minuten innehalten und sich neu auf Gott hin ausrichten, das lässt diese Stimme Gottes schon deutlicher werden. Ich lade Sie ein, neben den vielen Fastenvorsätzen, die Sie möglicherweise gefasst haben, diesen einen mitzubedenken. Fünf Minuten am



Tag für Gott. Aber das konsequent, zur gleichen Zeit, in der Früh, oder am Abend, oder in der Mittagspause. Suchen sie sich einen ruhigen Ort, um Gott diese fünf Minuten schenken zu können. Sie werden beschenkt werden.

Und zu Ostern dürfen wir feiern, dass wir dieser Stimme des Lebens, dem auferstandenen Christus, nicht nur Gehör schenken, sondern mit ihm leben dürfen. Dass wir ihn als tragenden Grund des Lebens erfahren dürfen.

Ich darf Sie herzlich einladen, die Vorbereitungszeit auf Ostern und das Osterfest bei uns in Ober St. Veit zu feiern. Es ist wieder einmal eine Gelegenheit, unserem Glauben zu neuem Blühen zu verhelfen.

Ihr Pfarrer
Andreas Kaiser

**JOSEV macht ja nix.
die wollen nur spielen!**

16., 17. & 18. mai 2019
1130, amtshaus hietzing

www.facebook.com/josevProduktion
reservierung: josev.macht.theater@gmail.com

Eine Kurzfassung des Jahresabschlusses 2018 der Pfarre
OBER ST. VEIT liegt vom 22.05.2019 bis zum 04.06.2019 in der
Pfarrkanzlei zur Einsichtnahme durch die Pfarrmitglieder auf.

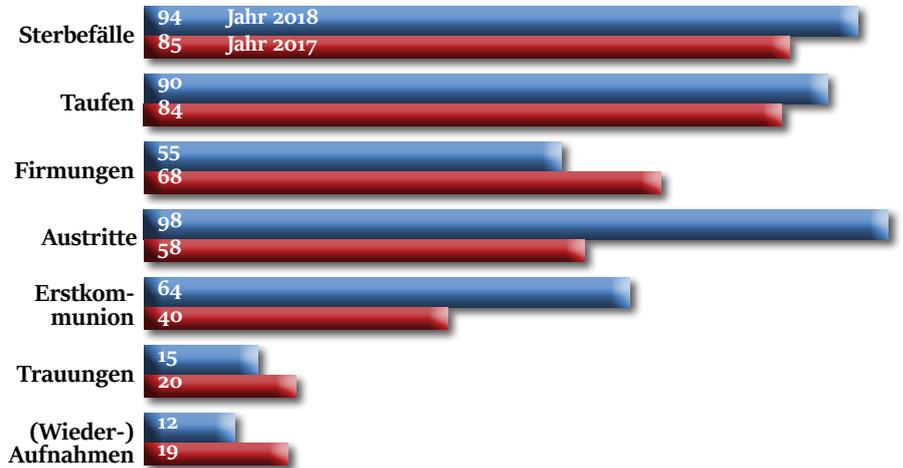
Unsere Pfarre in Zahlen

Im Durchschnitt haben 816 Personen eine der 10 Sonntagsmessen in Ober St. Veit besucht.

4 Hl. Messen in der Pfarrkirche Ober St. Veit,
2 Hl. Messen im Krankenhaus St. Joseph,
eine Hl. Messe in der Kapelle der Dominikanerinnen,
eine Hl. Messe im Franziskusheim,
eine Hl. Messe im Elisabethheim,
eine Hl. Messe in der Kapelle der Karmeliterinnen.

Das sind fast 14 Prozent der in Ober St. Veit lebenden 5841 Katholiken.

Bezüglich der Spendung von Sakramenten und Sakramentalien sieht das vergangene Jahr 2018 (blau, jeweils oberer Balken) gegenüber 2017 folgendermaßen aus:



Lob, Licht und Stille geben den Raum, in dem sich alle so einbringen können, wie sie es wollen.



Erfahrungsberichte aus dem eigenen Glaubensleben machen das Christsein anschaulich.

stille • essen • singen • feiern • beten

**Für alle, die dem Geist Gottes
in ihrem Leben Raum geben
und ihre Beziehung zu
Jesus vertiefen möchten.**

das beet ist Lobpreisgottesdienst mit lauter Musik, Gesang und Stille, mit dem Wort Gottes, Predigt und Gebet, mit gemeinsamem Essen und Feiern: Gottesdienst wird durch freieren Ablauf und der Kirchenraum durch aufwendige Lichteffekte neu erfahrbar.

Noch dreimal in diesem Schuljahr wird es *das beet* in Ober St. Veit geben:

Samstag, 9. März 2019

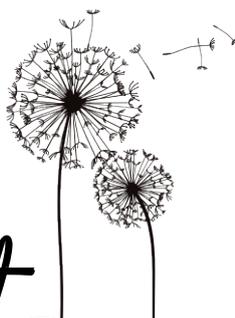
Samstag, 13. April 2019

Samstag, 11. Mai 2019

Beginn: jeweils 20.00 Uhr

www.das-beet.at

das beet



Die Loretto-Gemeinschaft

Die Loretto-Gemeinschaft, benannt nach dem italienischen Wallfahrtsort Loreto, wo der Überlieferung nach das Haus Mariens steht, ist eine sehr junge Erneuerungsbewegung. Sie entstand 1987 aus einem Gebetskreis in der Katholischen Hochschulgemeinde Wien, der sich in der Privatwohnung von Georg Mayr-Melnhof, dem späteren Gründer der Gemeinschaft, fortsetzte. Dort betete eine kleine Gruppe von Jugendlichen regelmäßig den Rosenkranz, fuhr einmal im Monat nach Medjugorje, fastete zweimal wöchentlich für einen neuen „unbekehrten Kandidaten“, der als nächster für eine Medjugorje-Reise gewonnen werden sollte. Und jedesmal war ein neuer dabei, der als „Frischbekehrter“ zurückkehrte, berichtet Georg Mayr-Melnhof.

In den folgenden Jahren wuchs die Gemeinschaft rasch und es entstanden Gebetskreise in Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg und vielen anderen Städten Österreichs. Mittlerweile gibt es bereits 35 Loretto-Gebetskreise, auch solche in der Schweiz, Italien, Deutschland und Ungarn. Neben den Gebetskreisen für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es auch Familiengruppen. Derzeit hat die Gemeinschaft rund 500 Mitglieder. Sie wird von einem Gemeinschaftsrat, bestehend aus mehreren Personen, und von einem Gemeinschaftsleiter, seit 2004 Maximilian Oettingen, geleitet. Die Wahl beider findet alle fünf Jahre statt.

In den Treffen der Gebetskreise liegt der Schwerpunkt auf Lobpreis und Gebet, Lehre und Anbetung, aber auch auf Austausch und gegenseitige Stärkung für den Alltag. Einen jährlichen Höhepunkt bildet das Fest der Jugend, ein mehrtägi-



Pfingsttreffen im Salzburger Dom, 2018

ger Kongress zu Pfingsten in Salzburg, der von mehr als 5000 Teilnehmern besucht wird.

Im Herzen der katholischen Kirche beheimatet versteht sich die Loretto-Gemeinschaft als „Bewegung“ („Movimento“), die für eine Erneuerung der Kirche betet, wirkt und lebt. Als katholische Gemeinschaft schöpft sie aus dem Wort Gottes und den Sakramenten und bekennt sich zur Tradition und zum Lehramt der röm. kath. Kirche.

Die Loretto-Gemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die persönliche Gottessuche des Einzelnen zu unterstützen und einander in der Christus-Nachfolge zu stärken. Vor allem junge Menschen sollen Jesus kennen und die ihnen geschenkten Charismen entfalten lernen. Die Spiritualität der Loretto-Gemeinschaft ist marianisch, charismatisch, eucharistisch und neuerdings auch ökumenisch ausgerichtet.

Die Vision der Loretto-Gemeinschaft ist: *Wir sehnen uns nach einem neuen Feuer des Heiligen Geistes in unserem Land, nach einem*

neuen Pfingsten. Im Herzen der Kirche wollen wir daher für eine Erneuerung der Kirche beten, wirken und leben. Im Vertrauen auf die Gnade und Charismen Gottes schaffen wir Räume, in denen Gott erfahrbar wird. Wie im Haus von Nazareth kann Gott in unser Leben einziehen. Durch ein Leben in Gemeinschaft möchten wir auf dem persönlichen Weg der Heiligkeit begleitet sein.

Walter Kirchmayer

Gebetskreise in Wien:

- **Operngasse, 1010 Wien**
Kapelle, Geistliches Zentrum,
3. Stock
Jeden Mittwoch um 19 Uhr
- **Cyrill & Method,**
Theumermarkt 2, 1210 Wien
Jeden Dienstag
von 18.30 bis 20.00 Uhr
- **Karmel Wien,**
Silbergasse 35, 1190 Wien
Jeden Sonntag
von 19.15 bis 21.00 Uhr

Suppenkochkunst

Die Geschichte der (anderen) Fastensuppe

Wenn wir uns ehrlich sein wollen, hat die Fischplatte am Karfreitag als Fastengericht wahrscheinlich ausgedient. Ist aus der Zeit gefallen. Kulinarisch mögen das viele schade finden - ich kann mich selbst nicht ausnehmen - aber es ist ein guter Anlass, sich nach Alternativen umzusehen.

Fasten muss man heute niemandem mehr einreden. Es liegt im Trend, ein bewusster Lebenswandel trifft den Nerv der Zeit, aber hat dieses "Heilfasten" überhaupt noch etwas mit dem zu tun, was wir unter "Fastenzeit" verstehen? Wenig, werden sich die meisten denken, aber zumindest das "Ballast abwerfen" kann man als gemeinsamen Nenner erkennen. Der tiefere Sinn dahinter liegt freilich eher im Verzicht, im mit sich selbst

und auch seiner Beziehung zu Gott ins Reine kommen. Wo wir wieder bei der Fischplatte wären. Das ehemalige Arme-Leute-Essen mit Forellen, Austern & Co. greift dafür vielleicht eine Spur zu kurz.

Wir haben Gott sei Dank noch zahlreiche andere Traditionen, auf die wir zurückgreifen können. Ich werde mich den Fastensuppen widmen, denn Suppen sind so facettenreich, wie die Küchen dieser Welt. Von einem großen kulinarischen Verzicht muss man daher auch bei einer bewussten Entscheidung für Fastensuppen nicht ausgehen. Fleisch und Fisch können getrost weggelassen werden, mehr noch, man muss sich von gängigen und traditionellen Rezepten wie Kartoffel- und Linsensuppen gar nicht weit entfernen, um

spannende neue Geschmäcker zu entdecken.

Fasten hat immer etwas mit aktiven Entscheidungen zu tun. Ballast und Gewohnheiten über Board werfen, um Platz für Neues zu schaffen. Wenn die Suppe auf dem Herd vor sich hin brodelt, ist vielleicht der perfekte Zeitpunkt, darüber nachzudenken.

Die Redaktion hat tief in den ein oder anderen Suppentopf unserer Pfarrgemeinde geschaut.

Die besten Rezepte haben wir für Sie auf diesen beiden Seiten zusammengefasst: praktisch, in der Heftmitte zum Herausnehmen und Aufheben.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Nachkochen und guten Appetit!

Topinambursuppe

aus dem Hause Büchel
(Zubereitung: ca. 45 Min)

Zutaten:
(4 Portionen)

250g Topinambur
200g Erdäpfel
30g Schalotten oder Zwiebel
40g Butter
800ml Rindsuppe oder Suppenwürfel
50ml Schlagobers
150ml Milch
Salz, Pfeffer, Öl

Zubereitung:

Topinambur und Erdäpfel werden roh geschält und in ca. 1 cm große Stücke geschnitten. Schalotten oder Zwiebel schälen, klein schneiden und in Butter anschwitzen und mit Suppe ablöschen. Suppe aufkochen, Topinambur und Erdäpfel zugeben und weichkochen. Mit dem Stabmixer fein pürieren, anschließend mit Schlagobers und Milch aufgießen, mit Salz und Pfeffer abschmecken und nochmals kurz mit dem Mixer aufschäumen. Wer mag, hachelt als Einlage schon zu Beginn zwei bis drei Knollen Topinambur in feine Scheiben, diese werden in Öl frittiert, bis sie goldbraun sind. Auf einer Küchenrolle abtropfen lassen und leicht salzen.



Kartoffelsuppe

aus dem Kloster der Dominikanerinnen
(Zubereitung: ca. 30-45 Min)

Zutaten
(4 Portionen)

4 große Kartoffel, 1 mittlere Zwiebel, 40g Butter,
1 Liter Gemüsesuppe, 40g Mehl, Salz, Kümmel,
Knoblauch, Majoran

Zubereitung:

Die Zwiebel schälen, würfeln und rösten, anschließend mit der Suppe aufgießen. Die Kartoffeln werden roh geschält, gewürfelt und in der Suppe weichgekocht. Kümmel, Knoblauch und Majoran dazugeben. Aus Mehl und Butter wird eine mittelbraune Einmacht bereitet, mit der Kartoffelbrühe aufgegossen und fünf Minuten gekocht. Die Suppe mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Indische Linsensuppe

aus dem Hause Zaloha
(Zubereitung: ca. 30-45 Min)

Zutaten:
(4 Portionen)

4 Karotten, 2 gelbe Rüben, 1 Zwiebel,
1 Petersilwurzel, 1 Scheibe, Sellerie, 1 Zehe
Knoblauch, Ingwer (ca. 1cm), 300g rote Linsen,
1 TL Curry süß, 1 MSP Galgant gemahlen, 1 MSP
Bockshornkleesamen gemahlen, 1 MSP Garam
Masala, 1 TL Koriandergrün getrocknet, Salz, 2 EL Öl

Zubereitung:

Ich verwende Sonnentorgewürze, weil sie aus biologischem Anbau sind und Curry und Garam Masala besonders gut schmecken. Ich schneide die Zwiebel in sehr kleine Stücke und das Gemüse in kleine, ca. 5mm große Würfel. Die Knoblauchzehe und den Ingwer hacke ich sehr fein. In einem Suppentopf erhitze ich das Öl, gebe zuerst die Zwiebel und wenn sie glasig ist, das Gemüse dazu, mische Curry, Bockshornklee, Knoblauch, Ingwer und Salz unter und gieße es mit 1,5 l Wasser auf. Wenn das Wasser kocht, gebe ich die Linsen dazu und lasse die Suppe ca. 15 min. lang köcheln.

Zum Schluss rühre ich Garam Masala und Koriandergrün unter und schmecke die Suppe, wenn noch nötig, mit Salz ab. Fall sie zu dick ist, gieße ich Wasser nach und lasse die Suppe noch etwas ziehen bevor ich sie serviere.

Rote Linsensuppe mit Mangold

aus dem Hause Schlüter
(Zubereitung: ca. 45 Min)



Zutaten:
(4 Portionen)

125 g Cocktail-Paradeiser, 150 g Zwiebeln, 4 Zehen
Knoblauch, 3 gestr. EL Kurkuma, 1 l Gemüsesuppe,
180 g rote Linsen, 1 TL Ingwer (gehackt),
2 EL weißer Balsamico, 1 EL Petersilie (gehackt),
40 g roter Mini-Mangold, Salz, Pfeffer, Rapsöl

Zubereitung:

Paradeiser vierteln oder sechsteln. Zwiebeln und Knoblauch schälen, klein schneiden und in 3 EL Öl anschwitzen. Kurkuma einrühren und kurz mitrösten. Mischung mit Suppe ablöschen und aufkochen. Linsen und Ingwer einrühren und die Suppe ca. 12 Minuten köcheln.

Nach halber Garzeit Paradeiser untermischen und mitköcheln. Suppe mit Salz, Pfeffer und Essig würzen. Petersilie einrühren. Mangold eventuell grob schneiden und vor dem Servieren in die Suppe rühren und darin kurz ziehen lassen.

24.05.19 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Pfarrsaal 2020

Seit einiger Zeit beschäftigen sich die zuständigen Gremien des Pfarrgemeinderats und des Vermögensverwaltungsrats mit dem Thema der Sanierung des Pfarrsaals.

Im Zuge der Diskussionen, wurden immer wieder Stimmen laut, die darauf hingewiesen haben, bei einer Sanierung unbedingt besonderes Augenmerk auf die Funktionalität und die Gestaltung unserer Räume und Möglichkeiten zu legen.

Ein Mosaikstein, der uns helfen kann den Blick über den Tellerrand hinaus zu werfen war der vom VVR befürwortete Ideenwettbewerb von Studenten der TU Wien unter der Leitung von Dr. Karin Stieldorf im Rahmen einer Lehrveranstaltung. Über 60 Studenten haben sich im Wintersemester 2018/19 daran gemacht, Ideen für eine Neugestaltung zu entwerfen und zu dokumentieren. Die Pfarre Ober St. Veit hat diesen Wettbewerb unterstützt, in dem

Preisgelder durch Spender zur Verfügung gestellt wurden: An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Am 31. Jänner war es dann so weit. Vor den Leiterinnen der Lehrveranstaltung, vor einer von der TU nominieren Fachjury und vor Vertretern des PGR und des VVR wurden die Ergebnisse von den Studenten vorgestellt. Insgesamt sind elf Projekte entstanden, welche in Gruppen von den Studenten entworfen und bearbeitet wurden.

Die Fachjury und ausgewählte Mitglieder des PGR und des VVR, haben nach den Präsentationen die Projekte bewertet und die Preise vergeben. Es war ein sehr interessanter Abend, der gezeigt hat, wieviel Potential in den jungen Studentinnen und Studenten steckt. Einige der gezeigten Ideen werden sicherlich in den kommenden Beratungen Niederschlag finden.

Vielen Dank!

Bei der diesjährigen Sternsingeraktion konnte unsere Pfarrgemeinde mit einer unglaublichen Summe von **16.386,67 €** das DKA-Projekt auf den Philippinen unterstützen!

Dass eine so große Summe erreicht wurde, ist vor allem den Sternsängern zu verdanken, die trotz schlechten Wetters Wohnungen, Geschäfte, Altersheime etc. besucht haben. Aber auch ein großes Danke gebührt den Begleitpersonen und den großzügigen Spendern- ohne Sie wäre so ein Ergebnis nicht möglich gewesen! Am 19. Jänner, durften unsere fleißigen König/Innen in der Pfarre einen ge-



mütlichen Nachmittag verbringen, gemeinsam einen Film schauen und eine kleine Jause als Dankeschön genießen.

Falls Sie mehr zu den Projekten der Sternsinger erfahren möchten, können Sie auf dka.at nachlesen!

Dankeschön!

Jung-Plus-Club (vormals Seniorenclub)

Wir können uns über einen ständigen Mitgliederzuwachs freuen, ebenso über einen sehr erfreulichen Spendeneingang. Ein ganz herzliches Dankeschön dafür. Und ich gebe Ihnen mein Versprechen, für unterhaltsame, bzw. interessante Programme zu sorgen. Anregungen und Vorschläge werden dankend entgegengenommen.

Wir hatten den vierten „Gute Laune Stammtisch“ und er ist für viele bereits zur ständigen Einrichtung geworden und zu einem „Kommen müssen“. Es freut mich, dass es immer eine sehr heitere Runde ist.

Unsere nächsten JUNG-PLUS-TERMINE jeweils um 16:00 Uhr, im Pfarrsaal:

Samstag, 02. März 2019
Faschingsnachmittag, mit dem Entertainer Herbert Weinstabl
Keyboard und Gesang

Samstag, 06. April 2019
Uns erwartet Barockmusik
Gertraud Wimmer, Traversflöte
Christa Pesendorfer, Cembalo
ein Überraschungsgast

Samstag, 11. Mai 2019
Programm folgt

Gute Laune Stammtisch:
jeweils 17:00 Uhr
beim Heurigen
Schneider-Gössl,
1130, Firmiangasse 9-11

Mittwoch, 13.03.
Mittwoch, 17.04.
Mittwoch, 22.05

Pfarrpartnerschaft mit Enishke

Guter Start

Im Herbst 2018 konnten wir mit einem wunderbaren orientalischen Abend unsere neue Pfarrpartnerschaft mit der Gemeinde Enishke im Norden des Irak formell beginnen.

Vielen von uns, die daran teilnehmen konnten, ist dieser Abend mit einem interessanten Vortrag, mit Musik und gutem Essen, und mit einer Videobotschaft von Pfarrer Samir in guter Erinnerung. Fotos von diesem Abend und ein Video von den musikalischen Darbietungen hat Pfarrer Samir in seiner Pfarre gezeigt. So bekam auch die Gemeinde in Enishke einen ersten Eindruck aus Ober St. Veit.

Das Echo in unserer Pfarre war überwältigend. Wir konnten die dringendsten Anliegen der Pfarre Enishke mit den großzügigen Spenden von nahezu 100 Einzelpersonen unterstützen und wollen dies auch im Jahr 2019 weiterhin tun. Pfarrer Samir hat sich für unsere Hilfe per e-mail ganz herzlich bedankt.

Mit einem großen Teil davon wird 70 Schülern aus Enishke und Umgebung der Besuch einer Schule, und vier Studenten der Besuch der Universität in der rund 50 km entfernten Stadt Dohuk ermöglicht. Eine gute Bildung für die Jugend

ist der Schlüssel für den Fortbestand der christlichen Gemeinden in dieser Gegend.

Der kalte Winter – auch in den Bergen Kurdistans fällt viel Schnee – verursacht hohe Heizkosten. Auch dafür konnte ein Teil unserer Spenden zur Verfügung gestellt werden.

In seiner Weihnachtsbotschaft an die Pfarre Ober St. Veit hat sich Pfarrer Samir für die große Unterstützung für seine Gemeinde bedankt. Hier ein Auszug aus seiner e-mail an uns:

First of all in these Christmas days I wish you a very merry Christmas, blessed and full of grace of God, health, full of light of the Lord, with a lot of good and nice things, to you and to all parish and to your parish priest, Fr. Andreas, and all your dears. We have prayed for you, for all your parish, for all people serving in the church, for your priest. Thank you so much for everything you did and you are doing for us. And I would like to give a lot of thanks in my name and in the name of our parish to all the donors, people who supported us. Any time you and others from the parish like come to visit us you are welcome.

*Best Christmas wishes and regards to you, and to Fr. Andreas Kaiser and to everyone in your parish,
Fr. Samir*

Unsere Partnerorganisation in Österreich, die Initiative Christlicher Orient (ICO), plant für Mai eine Solidaritätsreise in den Nord-Irak, bei der auch Vertreter aus Ober St. Veit die Gelegenheit haben werden, Enishke zu besuchen. Durch einen solchen persönlichen Kontakt kann unsere Partnerschaft weiter vertieft werden. Bis dahin werden natürlich weitere Spenden für die Anliegen von Enishke benötigt.

Georg Bruckner

Pfarrpartnerschaft Enishke - Ober St. Veit

**Konto der Pfarrcaritas:
Erste Bank
AT48 2011 1837 7044 0900
Kennwort: Enishke**

Wir freuen uns besonders über Daueraufträge!

Alle Spenden sind steuerlich absetzbar!
(Angabe von Namen und Geburtsdatum wie am Meldezettel müssen im Verwendungszweck angegeben werden.)

Dankmesse für gemeinsame Jahre!

5. Mai um 11.00 Uhr

*in der Pfarrkirche Ober St. Veit,
musikalisch gestaltet von Cantus Iuvenis*

Wir laden alle Ehepaare ein, gemeinsam eine Dankmesse für den gemeinsamen Weg, den sie nun schon über viele Jahre gehen zu feiern; ob es nun 15, 25, 50 oder sonst eine für Sie wichtige Zahl an Jahren ist.

Ostermarkt

der Pfarre Ober St. Veit,
im Vitushaus

Sonntag, 7. April

10.00 – 12:30 Uhr

Osterschmuck, bestickte Eier,
Osterkerzen, Handarbeiten

Der Erlös des Ostermarktes kommt
karitativen Zwecken zugute.



Aus unserer Pfarre

November 2018 - Jänner 2019

bei uns getauft:

aus Datenschutz-
gründen nur in der
gedruckten Ausgabe

sind verstorben:

aus Datenschutz-
gründen nur in der
gedruckten Ausgabe

Die Lesungen der Osternacht 2019
als persönlicher Weg durch die Fastenzeit.

Gottes Licht im Alten Bund

Donnerstag, 14.3., 21.3., 28.3., 4.4. und 11.4. 2019,
jeweils um 19:00 Uhr

Je nach Teilnehmerzahl im Pfarrsaal oder im Pfarrhaus.

Anmeldung daher bitte bis 8. März

in der Pfarrkanzlei oder 01-877 25 24
oder unter pfarrkanzlei@pfarre-oberstveit.at

Die Themen der Abende:

- 1) Der Mensch in der Schöpfung
- 2) Die Bindung Isaaks
- 3) Der Weg in die neue Freiheit
- 4) Die Barmherzigkeit des HERRN
- 5) Das Zeichen des Jona

Leitung:

Pfarrer Andreas Kaiser
PAss Friederike Dostal

Methode: Bibelarbeit, Gespräch, Meditation u.a.,
teilweise nach Möglichkeit mit Bibliodrama / Bibliolog

Wir erarbeiten die Osternachtlesungen nach der
neuen Einheitsübersetzung, teilweise auf Grundlage
des hebräischen Textes. Es geht vor allem darum, der Bedeutung
der Texte im Zusammenhang der Osternachtfeier zu erheben
und so das Verständnis der Heilsgeschichte und
unseren persönlichen Bezug dazu zu vertiefen.

Sinnvoll ist es, die eigene Bibel mitzunehmen,
vorzugsweise die neue Einheitsübersetzung!

Vortragsreihe Kirche und Gegenwart

Dienstag
12. März 2019
19.30 Uhr,
Pfarrsaal,
Wolfrathplatz 1,
1130 Wien



**Univ. Prof. Dr. Matthias Beck
spricht über
Warum ist Sünde Sünde?
Reflexionen über einen
schwierigen Begriff**

Anschließend ist wieder
Raum für Diskussion und Agape.

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

**Freitag, 08.03., 15.03., 22.03.,
29.03., 05.04., 12.04.,
jeweils 17:15 Uhr
in der Pfarrkirche**

Karfreitag, 19.04.2019
um 15:00 Uhr
in der Kirche,

parallel dazu
um 15:00 Uhr
Kinderkreuzweg in der
Taufkapelle

Beichtzeiten in der Fastenzeit

in der Antoniuskapelle
(Altarraum vorne rechts)
und nach Vereinbarung.

**Jeden Freitag von 18:30 bis 19:00 Uhr
an folgenden Samstagen
von 11:00 bis 12:00 Uhr
09.03., 16.03., 23.03., 30.03.,
06.04., 13.04.2019**

Gründonnerstag 18. April
20:30 – 21:30 Uhr

Karfreitag 19. April
16:00 – 17:30 Uhr
20:30 – 21:30 Uhr

Karsamstag 20. April
10:30 – 12:00 Uhr
14:00 – 16:00 Uhr

PFARRKALENDER

März – Juni 2019 Fortsetzung

Sa. 20. April	KARSAMSTAG 8:00 Morgenlob in der Unterkirche 9:00 – 18:00 Uhr Möglichkeit zum Besuch des Hl. Grabes in der Unterkirche 15:30 Speisensegnung vor der Kirche am Wolfrathplatz 18:00 Abendlob in der Unterkirche	Mi. 15. Mai So. 19. Mai	19:00 Hl. Messe 18:00 Maiandacht 5. Sonntag der Osterzeit (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse mit Erstkommunion 1 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Jugendmesse 19:15 Pfarrgemeinderatssitzung 18:00 Maiandacht 10:00 Bibelgespräch PAss Dr. Dostal - Pfarrhaus 18:00 Mini-JS-Messe 18:30 mit rhythmischen Liedern musikalisch gestaltete Anbetung bis 19:30 lange Nacht der Kirchen www.langenachtderkirchen.at
So. 21. April	OSTERSONNTAG 04:30 Auferstehungsfeier anschließend gemeinsames Osterfrühstück 9:30 Hl. Messe mit Orgel und Trompete und Kinderwortgottesdienst 11:00 Hochamt musikal. gestaltet v. Ars Musica 19:00 Hl. Messe	Di. 21. Mai Mi. 22. Mai Do. 23. Mai Fr. 24. Mai	6. Sonntag der Osterzeit (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse mit Erstkommunion 2 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe Christi Himmelfahrt (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse mit Segnung der Erstkommunionkinder 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe 7. Sonntag der Osterzeit (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst 11:00 Hl. Messe 19:00 Jugendmesse
Mo. 22. April	OSTERMONTAG 10:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe	So. 26. Mai	So. 2. Juni
Do. 25. April	10:00 Bibelgespräch PAss Dr. Dostal - Pfarrhaus 18:00 Mini-JS-Messe	Do. 30. Mai	So. 9. Juni
Fr. 26. April	18:30 mit rhythmischen Liedern musikalisch gestaltete Anbetung bis 19:30	So. 2. Juni	Pfingsten (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe
So. 28. April	2. Sonntag der Osterzeit (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse für alle Taufkinder 2018 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe	Mo. 10. Juni	Pfingstmontag 10:00 Uhr Hl. Messe 19:00 Uhr Hl. Messe 10:00 Bibelgespräch PAss Dr. Dostal – Pfarrhaus 18:30 Friedensgebet in der Taufkapelle Dreifaltigkeitssonntag (VA-Messe 18:00) 10:00 Festmesse zum Patrozinium (Hl. Vitus) anschl. Vitusfest im Pfarrgarten 19:00 Hl. Messe
Mi. 1. Mai	10:00 Firmung 1 18:00 Maiandacht	Do. 13. Juni	Do. 20. Juni
Sa. 4. Mai	10:00 Firmung 2	So. 16. Juni	Fronleichnam (VA-Messe 18:00) 9:00 Hl. Messe (Ort wird noch bekannt gegeben) anschließend Prozession 19:00 Hl. Messe 16:00 Seniorenclub / JungPlusClub im Pfarrsaal
So. 5. Mai	3. Sonntag der Osterzeit (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst 11:00 Hl. Messe mit Einladung der Ehejubilare 2019 musikalisch gestaltet von Cantus Iuvenis siehe Seite 9 19:00 Jugendmesse 18:00 Maiandacht	So. 16. Juni	Sa. 22. Juni
Mi. 8. Mai	18:00 Maiandacht	So. 16. Juni	Sa. 22. Juni
Do. 9. Mai	18:30 Friedensgebet in der Taufkapelle	So. 16. Juni	Sa. 22. Juni
Sa. 11. Mai	16:00 Seniorenclub / JungPlusClub im Pfarrsaal <i>das but</i> siehe Seite 4	So. 16. Juni	Sa. 22. Juni
So. 12. Mai	4. Sonntag der Osterzeit (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse 11:00 Hl. Messe	So. 16. Juni	Sa. 22. Juni



Herzliche Einladung zu unseren
Gebeten für den Frieden
in der Taufkapelle

Dienstag, 12.3., um 18:30 Uhr
Donnerstag, 9.05., um 18:30 Uhr
Donnerstag, 13.06., um 18:30 Uhr

Das nächste Pfarrblatt erscheint Anfang Juni 2019 // Redaktionsschluss: 1. Mai 2019

Pfarrer DI. Dr. Andreas Kaiser
Tel.: 877 25 24
pfarrer.kaiser@pfarre-oberstveit.at
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kaplan Joseph Kun Yao
Tel.: 877 25 24
kaplan.joseph@pfarre-oberstveit.at

Pastoralass. Dr. Friederike Dostal
Tel.: 877 25 24/ 74
pass.dostal@pfarre-oberstveit.at

Diakon Dr. Walter Kirchmayer
walter.kirchmayer@pfarre-oberstveit.at

Diakon Edwin Zaloha
diakon.zaloha@pfarre-oberstveit.at

Diakon Mag. Patrick Hofer
patrick.hofer@pfarre-oberstveit.at

Redaktion Pfarrblatt
pfarrblatt@pfarre-oberstveit.at

Impressum: Pfarrgemeinde Ober St. Veit:
Medieninhaber (Verleger): r.k. Pfarre, Ober St. Veit,
Wolfrathplatz 1, 1130 Wien, Tel. 877 25 24.
Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Hersteller: Druckerei Facultas Verlags- und
Buchhandels AG, 1050 Wien, Stolberggasse 26
Grundlegende Richtung: Katholische Glaubensverkündigung
und Information für die Pfarrgemeinde Ober St. Veit
Bildnachweis: Pfarre Ober St. Veit
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder.

PFARRKALENDER

März – Juni 2019

Hl. Messe

Sonntag 9:30 Uhr, 11:00 Uhr und 19:00 Uhr, Vorabend (VA): 18:00 Uhr
 Feiertag 10:00 Uhr und 19:00 Uhr, Vorabend (VA): 18:00 Uhr
 Wochentage Montag in der Kapelle des Elisabethinums, Vitusgasse 2 / 1. Stock: 18:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Freitag in der Taufkapelle: 18:00 Uhr
 Mittwoch in der Taufkapelle: 8:30 Uhr

Laudes

Dienstag bis Samstag: 7:45 Uhr in der Taufkapelle

Rosenkranz

Montag bis Samstag: 17:30 Uhr, Sonntag: 18:30 Uhr

Kreuzweg

in der Fastenzeit: jeden Freitag um 17:15 Uhr

Maiandacht

Mittwoch 1., 8., 15., 22. Mai um 18:00 Uhr

Eucharistische Anbetung

Freitag nach der Abendmesse

Beichtzeiten

Freitag: 18:30 – 19:00 Uhr in der Antoniuskapelle (im Altarraum rechts) und nach Vereinbarung eigene Beichtzeiten in der Fastenzeit – siehe Seite 10

Fr. 01. März	18:30	mit rhythmischen Liedern musikalisch gestaltete Anbetung, bis 19:30 Uhr	Fr. 29. März	17:15	Kreuzweg
Sa. 02. März	16:00	Seniorenclub im Pfarrsaal	So. 31. März	4. Sonntag der Fastenzeit (VA-Messe 18:00)	
So. 03. März	8. Sonntag im Jahreskr. (VA-Messe 18:00)		<i>Sommerzeit</i>	9:30	Familienmesse
	9:30	Familienmesse		11:00	Hl. Messe
	11:00	Hl. Messe	Mi. 3. April	19:00	Hl. Messe
	19:00	Hl. Messe musikalisch gestaltet vom Schellack-Chor	Fr. 5. April	8:30	Senioren- und Geburtstagsmesse
Mi. 06. März	Aschermittwoch		Sa. 6. April	17:15	Kreuzweg
	8:30	Hl. Messe m. Aschenkreuzspendung		16:00	Seniorenclub / JungPlusClub im Pfarrsaal
	19:00	Hl. Messe m. Aschenkreuzspendung	So. 7. April	5. Sonntag der Fastenzeit (VA-Messe 18:00)	
Fr. 08. März	17:15	Kreuzweg		9:30	Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst
Sa. 09. März	20:00	<i>das bet</i> siehe Seite 4		10:00	Ostermarkt im Vitushaus bis 12:30 Uhr
So. 10. März	1. Sonntag der Fastenzeit (VA-Messe 18:00)			11:00	Hl. Messe
	9:30	Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst	Fr. 12. April	19:00	Jugendmesse
	11:00	Hl. Messe	Sa. 13. April	17:15	Kreuzweg
	19:00	Jugendmesse	So. 14. April	20:00	<i>das bet</i> siehe Seite 4
Di. 12. März	18:30	Friedensgebet in der Taufkapelle		Palmsonntag (VA-Messe 18:00)	
	19:30	Kirche und Gegenwart Vortrag Univ. Prof. DDR. Beck: „Warum ist Sünde Sünde?“ siehe Seite 10		9:00	Familienmesse - Beginn am Wolfrathplatz mit Segnung der Palmzweige
Fr. 15. März	17:15	Kreuzweg		10:30	Ober St. Veiter Palmprozession und Hl. Messe mit gesungener Passion Beginn Hietzinger Hauptstr. 141 (neben dm), mit Segnung der Palmzweige anschließend Prozession zur Kirche -> Hl. Messe
So. 17. März	2. Sonntag der Fastenzeit (VA-Messe 18:00)			19:00	Hl. Messe
	9:30	Familienmesse mit Einladung der Erstkommunionkinder	Do. 18. April	GRÜNDONNERSTAG	
	11:00	Hl. Messe musikalisch gestaltet vom Neuen Madrigalchor		8:00	Morgenlob in der Taufkapelle
	19:00	Hl. Messe musikalisch gestaltet von der Musikschule Ober St Veit		19:00	Hl. Messe vom letzten Abendmahl anschließend Anbetung
Do. 21. März	10:00	Bibelgespräch PAss Dr. Dostal im Pfarrhaus	Fr. 19. April	KARFREITAG	
	18:00	Mini-JS-Messe		8:00	Morgenlob in der Taufkapelle
Fr. 22. März	17:15	Kreuzweg		15:00	Kreuzweg in der Kirche und Kinderkreuzweg in der Taufkapelle
So. 24. März	3. Sonntag der Fastenzeit (VA-Messe 18:00)			19:00	Karfreitagliturgie
	9:30	Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst			
	11:00	Kasperltheater im Pfarrsaal			
	11:00	Hl. Messe			
	19:00	Jugendmesse			

FORTSETZUNG SEITE 11

Pfarrkanzlei:

Wolfrathplatz 1, 1130 Wien

Telefon: 877 25 24, Fax: 877 25 24/ 24

E-Mail: pfarrkanzlei@pfarre-oberstveit.at

Homepage: www.pfarre-oberstveit.at

Pfarrsekretärin: Andrea Stejskal

Kanzleistunden

Dienstag 8:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag 9:00 - 12:00 und 16:00 - 18:00 Uhr

Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

P.b.b. Verlagspostamt 1130 Wien
 Erscheinungsort Wien
 Zulassungsnummer: Gz 02Z032073M
 DVR: 0029874 (1932)